

Alsdorf fairbunden mit Sambia

EIN REISEBERICHT DER ALSDORFERIN SABINE VON DRATHEN OSTERN 2012

Darf ich mich vorstellen? Sabine von Drathen-Mester: Seit 2005 engagiere ich mich ehrenamtlich als Beisitzerin im Vorstand von »fair handeln Alsdorf e.V.«. Der Verein wurde 2003 von Mitgliedern der Pfarre Johannes XXIII. und der evangelischen Gemeinde Hoengen Broichweiden gegründet. Unser Motto ist: Fair handeln vor Ort und weltweit.

Vor Ort betreiben wir die Schülerjobbörse und seit 2005 einen Eine-Welt-Laden in der Marienstrasse. Vom Erlös der Arbeit im Eine Welt Laden und mit Spendengeldern unterstützen wir Partnerschaftsprojekte in Afrika. Diese haben in der Regel mit Erziehung und Ausbildung von Kindern und jungen Menschen in Sambia und seit 2011 auch im Senegal zu tun. Immer geht es um Hilfe zur Selbsthilfe.

Die ersten Projekte wurden zusammen mit dem Dürer »Eine-Welt-Engagements e.V.« und dem Entwicklungsbüro der Diözese Monze in Sambia begonnen. Der langjährige sambische Entwicklungskoordinator der Diözese ist Solomon Phiri, ein studierter Agrarwissenschaftler. Er betreut die landwirtschaftlichen und schulischen Hilfsprojekte der Diözese Monze, welche sich über ein großes Gebiet im Süden Sambias erstreckt.

Seit 2003 organisieren der Dürer »EWE« und »fair handeln Alsdorf« alljährlich über Ostern eine zweiwöchige »FairReisen-Tour« nach Sambia. Angesprochen fühlen dürfen sich alle an der sambischen Kultur und unseren Projekten interessierte Menschen. In diesem Jahr finden sich acht Fairreisende: Natalie Regniet als Vertreterin und Betreuerin der Freiwilligen des EWE, Ehepaar Kampfmann aus Düren, die bei dieser Gelegenheit auch ihren sambischen Gastsohn Gaetano Kabfe wiedersehen wollen, Barbara Schuhmacher die ihre Tochter Lena in Zimba und Heinz Braun, der seine Tochter Nina in Pemba besuchen wollen. Andrea Barten und ihre Kusine Clarissa sind von ihrer Familie auf die sambische Kultur neugierig gemacht worden.



Nach Ankunft und Übernachtung in Kapin-gila, dem Gästehaus des Bischofs in Lusaka machen wir uns am 1. April auf dem Weg nach Monze zum »Youth Catering Project Mazabuka«. Dort werden ein neuer gefliester Fußboden für das Restaurant, ersatzweise ein zweiter Indu-

strieherd mit großen Kochflächen und ein weiteres Gefriergerät gebraucht. Nach dem Weggang der Ordensschwester vor zwei Jahren kümmert sich Herr Mudumba, ein pensionierter Mitarbeiter der Zuckerfabrik kommissa-

Afio mai!



Am Dienstag fahren meine Mitreisenden von Chikuni aus zu einer entlegenen Radioschule, während ich die Charles Lwanga Basic School besuche, um den neuen Schulleiter und sein Team kennenzulernen. Nach zwei Besuchen in der Schule werde ich Ostern bei Ehepaar Njaame zum Abendessen in seinem Domizil auf dem Schulgelände eingeladen. Wir nutzen die Treffen zu intensivem Austausch über unsere Arbeit.

Die Hühnerzucht soll fortgeführt werden. Das Geflügel, das ich montags sehr zur Freude meiner Vereinskollegen im Hühnerstall fotografieren konnte, war bei meinem Besuch donnerstags schon definitiv ausverkauft und das Hühnerhaus blitzblank geputzt. Es dürfte um die eine Million Kwacha Gewinn ergeben (ca. 100\$). Das Gemüse-Gartenprojekt wird von Schülern und Lehrern gehegt (Chinakohl, Tomaten, Auberginen und grünes Rapegemüse).

Ein Communityprojekt mit einem kleinen Laden für Schulartikel sowie Getränke und Snacks zum Verkauf für Schüler und Lehrer ist in der Planung. In diesem Jahr funktioniert zum Glück die von fairhandeln gesponserte Solarpumpe, die elektrisch betriebene Pumpe vom Staat ist defekt.

Mit Alfred Njaame vereinbare ich, dass die Schulleiterin der Alsdorfer Hermann-Josef-Schule, Carla Glettenberg und fair handeln intensiv per e-mail Kontakt halten. Den Wunsch nach Austausch von Lehrern und Schülern nehme ich mit nach Alsdorf. Aus Kostengründen wird dieser wohl erstmal bis zur nächsten Fair-Reisen-Tour per e-mail stattfinden müssen.

Im Home-Base-Care-Zentrum in Chikuni erfahren wir von der mir bereits bekannten Leiterin Monica Nsofu viel über die ganzheitliche Betreuung der HIV / Aidspatienten in den Außensta-

risch um das seit 25 Jahren bestehende Projekt.

Im pastoralen Zentrum St. Kizito sind wir in einfachen Steinhäusern gut untergebracht. Da mehrfach der Strom ausfällt, wird unser schmackhaftes Essen vom Koch im Freien zubereitet. Zu den Mahlzeiten erklingt eine Sirene. Es gibt nicht nur Nsima (Maisbrei), Chiken und Gemüse, sondern auch Zambeef, Würstchen, baked Beans, Kürbis und zum Frühstück außer Marmelade und Eiern auch Erdnussbutter.

Mangels Beleuchtung muss auch die Unterweisung der weisen Frau Kasia in Tonga und Kultur bei Einbruch der Dunkelheit gegen 18 Uhr enden. Wir bekommen die Begrüßungsworte an die Tafel geschrieben: »Mabuga buti« heißt Guten Morgen, »Twalumba« bedeutet danke.

Von Kizito aus nehmen wir Palmsonntag mit Pater Costa und Pater Ethics und den Einheimischen an der Palmprozession zum St. Mary's Parish teil. Nach einer Stunde Warten mit Sister Immaculata vor den Toren des pastoralen Zentrums werden Palmzweige ausgeteilt und der Zug sammelt sich. Die sambische Redewendung »Ihr habt Uhren, wir haben Zeit« fordert wieder mal ihren Tribut. Ein kleines Mädchen im orangenen Rüschenkleid knatscht auf dem Arm ihres Vaters und geht nur widerwillig mit. Später nimmt sie zaghaft meine ausgestreckte Hand und geht eine ganze Weile im Zug mit. Bei der Verabschiedung erfahre ich, dass sie Nila heisst. Aus der Ferne beobachte ich, dass sie ihre neuen Turnschuhe ausgezogen hat. Vielleicht haben sie gedrückt oder sie hatte Angst vor den fremden Gesichtern? Nachmittags treffen Natalie, Andrea,

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Mariusz Musiol

Implantologe
zertifiziert nach
BDIZ EDI

Dr. med. dent. Mariusz Musiol
Praxis für Zahnheilkunde
Alte Aachener Straße 8
52477 Alsdorf - Busch
Telefon. 02404 / 20174

Implantologie nach der MIMI®-Technologie <ul style="list-style-type: none"> • minimal-invasive Methode • Kurze Behandlungszeit • kostengünstig 	sanfte Zahnmedizin <ul style="list-style-type: none"> • Akupunktur • Homöopathie • Homotoxikologie 	Ästhetik <ul style="list-style-type: none"> • Mikroskopbehandlung 	CMD-Behandlung <ul style="list-style-type: none"> • Kiefervermessung nach dem DIR®-System
--	--	---	---

Sprechstunden: Montag bis Mittwoch: 8.30 - 12.00 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr • Donnerstag: eine Stunde länger bis 19.00 Uhr • Freitag nur vormittags bis 12.00 Uhr ...und nach Vereinbarung

HÖRSYSTEME

AUGENOPTIK

THOMAS

AACHENER STRASSE 20

02404 - 63021 ALSDORF-MARIADORF

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
 9.00 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch und Samstag
 9.00 - 13.00 Uhr